

Aktivistinnen gegen den Klimawandel

Die Organisatorinnen der Stuttgarter „Fridays for Future“-Demos haben in Rommelshausen über ihr Engagement gesprochen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
LAURA STEINKE

Kernen-Rommelshausen. Aufbruchsstimmung und frischen Wind haben die Organisatorinnen der Stuttgarter „Fridays for Future“-Demo ins Bürgerhaus Rommelshausen gebracht. Am Mittwochabend hielten die jungen Frauen vor rund 50 Besuchern einen Vortrag darüber, wie sie sich mit Tausenden Schülern für den Klimaschutz engagieren.

„Zu wenig passiert, die Zeit sie rennt. Lasst uns jetzt handeln, bevor die Welt brennt. Die Luft wieder sauber, die Erde geheilt. Wir treten in den Klimastreik“, formulierte Charlotte von Bonin ihre Forderung in einem Poetry-Slam-Beitrag. Die 22-Jährige ist Organisatorin der Stuttgarter „Fridays for Future“-Bewegung. Jeden Freitag streiken Schüler in der Stuttgarter Innenstadt gegen den Klimawandel und die Untätigkeit der Politik.

„Wir sind der Wecker“: So sehen es von Bonin und ihre Mitstreiterin Nisha Toussaint-Teachout. Mit ihren Streiks wollen sie darauf aufmerksam machen, was in dem Pariser Klimaabkommen von 2015 beschlossen wurde: Die Temperaturen sollen nicht mehr als 1,5 Grad ansteigen. „Es gibt dieses Ziel, und es wird nicht eingehalten. Wir fordern, dass der Staat konsequente Klimapolitik betreibt.“

„Wir lernen vor allem: Wir können was bewegen“

An anderen Orten der Welt seien die Auswirkungen des Klimawandels schon längst zu spüren. „Wir hier in Deutschland haben das Privileg, dass wir das nicht so merken“, sagt sie. „Doch mit Privilegien kommt Verantwortung.“ Die 19-Jährige macht auf die Verpflichtung des Staates aufmerksam, die im Grundgesetz steht. In Artikel 20a heißt es: „Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere.“



Nisha Toussaint-Teachout (links) und Charlotte von Bonin bei einer „Fridays for Future“-Demo in Stuttgart.

Foto: Wolfgang Rüter

In einem Schauspiel zeigen die Aktivistinnen, welche Vorwürfe ihnen Erwachsene machen. Sie sollten lieber zur Schule gehen und sie seien ja eh keine Profis. Ihre Antwort: „Wir sehen keine andere Möglichkeit – das ist ein Hilferuf“. Außerdem würden sie jeden Tag lernen: Planung, Technik, Rhetorik, Kommunikation, Finanzen – all das gehöre schließlich zur Organisation dazu. „Wir lernen vor allem: Wir können was bewegen“, fasst Toussaint-Teachout zusammen.

Die Aktivistinnen sprechen während des Vortrags auch über Ess- und Konsumverhalten. Denn schließlich könne jeder täglich

Aktivist sein: Regionale Lebensmittel kaufen und seinen Fleischkonsum reduzieren könnten der Umwelt bereits helfen. Sie regen an: „Lasst uns einfach losgehen und die Veränderung sein, die wir in der Welt sehen wollen.“

Der Vortrag war eine Wahlveranstaltung des Parteifreien Bündnisses (PFB) Kernen und vor allem für Erstwähler gedacht. „Die PFB will sich mit ‚Fridays for Future‘ solidarisieren und alle Aktiven unterstützen“, erklärt Annalena Volk aus Stetten. Die 20-Jährige ist eine von 22 Kandidaten und Kandidatinnen, die für die PFB bei der Gemeinderatswahl am 26. Mai antritt.

Fridays for Future

■ Entstanden ist „Fridays for Future“ durch **Greta Thunberg**. Die 16-jährige Schwedin fing im vergangenen Jahr an zu streiken. In Stuttgart starteten die Demos am 30. November. Am vergangenen Freitag streikten 4000 Menschen in der Stuttgarter Innenstadt.

■ **23 000 Wissenschaftler** unterstützen die Forderungen der Schüler als „Scientists for Future“.

Blick hinter die Kulissen von Uhlig Kakteen

Gläserne Produktion am Sonntag, 24. März

Kernen-Rommelshausen. Die Firma Uhlig Kakteen bietet einen Blick hinter die Kulissen der Gärtnerei in Rommelshausen am Sonntag, 24. März, von 11 bis 17 Uhr. Auf dem Programm stehen Führungen durch die Gärtnerei und durch die für das Publikum normalerweise geschlossene Anzuchtgewächshäuser, dabei zeigen die Kakteengärtner, wie ein Kaktus entsteht. Von der Bestäubung der Mutterpflanzen über die Fruchternte und Reinigung, von der Aussaat und Aufzucht bis zum fertigen Kaktus. Bei Führungen hinter die Kulissen werden alle Stationen der Entwicklung eines Kaktusses gezeigt.

Zum Kinderprogramm gehört die Kindergärtnerei, bei der sich jedes Kind, auf Wunsch unter Anleitung, eine Pflanze selbst eintöpfen darf. In der Mal-Ecke können sich die Kleinen mit Farbstiften kreativ ausleben. Die Kakteenfrende Württemberg zeigen, wie man auf einfache Weise eine Kakteenaussaat selbst anlegt. Viele attraktive Pflanzen zweiter Wahl gibt es zu erheblich verbilligten Preisen. Getränke, Kaffee und Kuchen und Butterbrezeln servieren die Landfrauen in Kernen. Zudem gibt es Beratung zu allen Fragen rund um Kaktus und Co.

Kompakt

Frühjahrs-Hocketse beim Römer Liederkranz

Kernen-Rommelshausen. Auf Samstag und Sonntag, 23. und 24. März, lädt der Liederkranz Rommelshausen zur Frühjahrs-Hocketse ins Sängergeheim ein. Am Samstag von 18 Uhr an singt der Gemischte Chor am Samstag. Die Bewirtung im Sängergeheim in der Jägerstraße beginnt am Samstag um 17 Uhr, am Sonntag um 11 Uhr.

Kellerfrühling bei Wilhelm Kern

Kernen-Rommelshausen. Eine offene Weinprobe mit Lesung gibt's am Samstag, 23. März, beim „Kellerfrühling“ bei Wilhelm Kern. Von 9 bis 16 Uhr finden Kellerspaziergänge mit Kellermeister Ulrich Kern statt. Von 19 Uhr an öffnet der Weinsalon mit Rezitator Ingo Klopfer und Akkordeonspieler Michel Biehler.

Autofahrer geht auf Landwirt los

Kernen. Ein 37-jähriger BMW-Fahrer ist am Donnerstagmorgen ausgerastet. Wie die Polizei berichtet, hatte der Landwirt am kurz vor 8 Uhr sein Fahrzeug auf einem für land- und forstwirtschaftliche Zwecke freigegebenen Weg geparkt. Der BMW-Fahrer kam daraufhin mit seinem Auto nicht an dem geparkten Wagen vorbei. Auf die Frage des Landwirts, wieso der BMW-Fahrer den landwirtschaftlichen Weg nutze, fing dieser an zu schreien. Dann holte er nach Angaben der Polizei eine Holzstange aus seinem Wagen und ging damit auf den Landwirt los. Nach kurzer Verfolgung ließ der 37-Jährige von dem Landwirt ab und ging zu seinem Wagen zurück. Dort angekommen, unterhielt er sich kurz mit einer Person, die mit einem weißen Ford Kombi ebenfalls auf den landwirtschaftlichen Weg eingefahren war. Beide setzten daraufhin mit ihren Fahrzeugen zurück und fuhren davon. Der 37-Jährige konnte mittlerweile ermittelt werden. Die Polizei Kernen (0 71 51/4 17 98) sucht nun die Person in dem weißen Ford und weitere Zeugen, die zu dem Vorfall Angaben machen können.

Neue Nachmittagsbetreuung für Schüler

An der Theodor-Dierlamm-Schule schaffen die Offenen Hilfen vom kommenden Schuljahr an bis 15 Uhr Angebote

Kernen-Stetten. Ein neues und verlässliches Ganztagesangebot an der Theodor-Dierlamm-Schule kündigt die Diakonie Stetten an: Vom kommenden Schuljahr an soll es verlängerte Unterrichts- und Betreuungszeiten geben.

Die Theodor-Dierlamm-Schule der Diakonie Stetten richtet ab dem Schuljahr 2019/2020 ein verlässliches Ganztagesangebot für ihre Schülerinnen und Schüler ein. Wie die Diakonie Stetten in einer Pressemitteilung ausführt, findet dann an drei Nachmittagen bis 15 Uhr im Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) Unterricht statt. Mittwochs und freitags endet die Schule zur Mittagszeit. An diesen Tagen kann eine Nachmittagsbetreuung bis 15 Uhr gebucht werden.

Aktivitäten drinnen und draußen

Die Theodor-Dierlamm-Schule garantiert jedem Schüler und jeder Schülerin einen Platz in der Nachmittagsbetreuung, unabhängig von einer Berufstätigkeit der Eltern. Dies gilt (mit etwas abweichenden Zeiten) auch für den angegliederten Schulkindergarten. So ermöglicht das Angebot den Familien eine verlässliche Planung und Freiräume für die Gestaltung beruflicher und privater Belange.

Die pädagogische Betreuung an den Nachmittagen übernimmt das qualifizierte Personal der Offenen Hilfen der Diakonie



Eine Nachmittagsbetreuung für Schüler bieten die Offenen Hilfen der Diakonie Stetten zweimal wöchentlich an: Mittwochs und freitags, wenn der Unterricht schon mittags endet. Foto: Thomas Wagner

Stetten. Neben vielfältigen Freizeitaktivitäten in der Turnhalle, im neu gestalteten Schlosspark, in den nahen Weinbergen und in den Räumen der Schule ist bei Bedarf auch die Wegbegleitung der Schülerinnen und Schüler zum therapeutischen Reiten und zu anderen Therapieangeboten auf dem Gelände der Diakonie Stetten möglich. Ein Mittagessen aus der Küche der Diakonie Stetten, die auch Diät- und Sonderkostfor-

men im Programm hat, ist im Angebot inbegriffen.

Maximo Kriesten aus Schwaikheim ist einer der Schüler, die das erweiterte Angebot ab dem neuen Schuljahr nutzen werden. Der Achtjährige, der aufgrund seiner Behinderung auf den Rollstuhl angewiesen ist, besucht derzeit schon einmal in der Woche die angebotene Nachmittagsbetreuung in Stetten. Für seine Familie bedeuten die ver-

längerten Betreuungszeiten ab dem neuen Schuljahr eine spürbare zusätzliche Entlastung. Vater Martin Kriesten freut sich: „Für Maximo ist die zusätzliche Nachmittagsbetreuung sehr wichtig. Er fühlt sich dadurch besser ausgelastet und kommt zufriedener nach Hause. Wir Eltern haben dadurch etwas mehr Zeit für uns und für die alltäglichen Erledigungen.“

Individuelle Förderung

Die Theodor-Dierlamm-Schule ist ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit den Förderschwerpunkten geistige sowie körperliche und motorische Entwicklung. Als evangelische Schule macht sie Angebote zur Gestaltung auf der Basis christlicher Werte, ist aber auch für Schülerinnen und Schüler anderer Religionen offen. Die Unterrichtsinhalte orientieren sich am Bildungsplan der Schule für Geistigbehinderte in Baden-Württemberg und am individuellen Förderbedarf. Der Theodor-Dierlamm-Schule ist ein Schulkindergarten angeschlossen, in dem die Förderung bereits im vorschulischen Bereich beginnt.

Kontakt

Informationen über das neue Ganztagesangebot in der Theodor-Dierlamm-Schule sind telefonisch unter ☎ 0 71 51/9 40 -22 36 erhältlich. Auch per Mail werden Auskünfte erteilt. Die Kontaktadresse ist tds@diakonie-stetten.de. Weitere Informationen zur Theodor-Dierlamm-Schule gibt es auf deren Webseite unter www.theodor-dierlamm-schule.de.

Aktuelle Umfrage

Schulschwänzen für Klimaschutz?

Winnenden (itz). In ganz Europa, teilweise auch in Amerika, schwänzen Schüler am Freitagvormittag um 11 Uhr die Schule und demonstrieren für den Klimaschutz unter dem Titel „Friday for Future“. Auf die 16-jährige Schwedin Greta Thunberg berufen sich die Jugendlichen meistens. In Winnenden gibt es mittlerweile Eltern, die die Bewegung unterstützen und sich „Parents for Future“ nennen. Was halten Passanten von den Schülerdemonstrationen?

Fotos: Palmizi



„Den Schulstreik für den Klimaschutz finde ich gut“, sagt **Briska Wahlenmaier** aus Winnenden. Aber findet sie es auch gut, dass Schüler für die Klima-Demo Unterricht ausfallen lassen? „Sorry. Was bringt mir eine Gedichtanalyse in ein paar Jahren, wenn es mit dem Klimawandel so weitergeht? Wir haben an unserer Schule in Schorndorf über die Aktion diskutiert. Meine Mitschüler und ich finden die Demos am Freitag um 11 Uhr gut, und wir möchten uns daran beteiligen. In der Schule ist der Umweltschutz nur ein Randthema, aber für unsere Zukunft ist er das zentrale Thema.“



nen sagen muss, dass es ihre Aufgabe ist, den Klimawandel in der Welt zu bremsen. Dass die Jungen das sagen, finde ich super. Es geht um ihre Zukunft und um die Zukunft unserer kleinen Kinder“, sagt **Giovanni Zungria** aus Leutenbach. Das Schulschwänzen erhöhe die Wirksamkeit des Protests. „Vielleicht wird der Klimawandel dann auch in der Schule mehr zum Thema“, sagt Giovanni Zungria.



„Prinzipiell finde ich es nicht schlecht, dass Schüler für den Klimaschutz demonstrieren. Nur sollten die Demonstrationen nicht weiter ausgedehnt werden. Unterrichtsausfälle halte ich langfristig für problematisch“, sagt **Jürgen Schmid** aus Nellmersbach. „Klimaschutz ist ein ganz wichtiges Thema, aber ich bin ein bisschen entsetzt über einige Entscheidungen der jüngsten Zeit dazu. Der Atomausstieg ist mir zu überstürzt gekommen. Auch die Dieserverbote halte ich für falsch. Nachhaltiger wäre, wenn wir langsam aus dem Diesel aussteigen würden und die Zeit hätten, Alternativen zum an sich CO2-sparsamen Diesel zu finden.“



„Ich finde die Demonstrationen nicht schlecht. Es geht um unsere Zukunft. Wenn wir den Klimawandel nicht bald stoppen, dann bringt uns die ganze Bildung auch nichts“, sagt die Schülerin **Ann-Kathleen Jekal** aus Winnenden. Ist es gut, dafür die Schule zu schwänzen? „Es ist schwierig: Wir haben ein gutes, schönes Bildungsangebot in Deutschland, das viel für unsere Zukunft bringt. Andererseits müssen wir unbedingt etwas für unsere gesamte Zukunft tun.“